



„Georg-Furrer-Weg“ soll die Verbindung zwischen March- und Hauptstraße heißen.

„Georg-Furrer-Weg“ beschlossen

Gundelfingen legt Straßennamen fest - Wahlausschuss für die Kommunalwahl

Denzlingen (hg). Bei nur einer Enthaltung beschloss der Rat auf Antrag des Heimatvereins die Bezeichnung „Georg-Furrer-Weg“ für den künftigen Verbindungsweg zwischen March- und Hauptstraße. Mit einer Mehrheit von 14 zu 5 Stimmen – die CDU sprach sich dagegen aus – entschied sich der Rat zugleich bei

der Benennung der entstehenden Sackgasse für die Bezeichnung „Am Heimethues“. „Am Gaushof“ als Erinnerung an die dort lange Zeit ansässige Familie wollte man eher befürworten. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Nummerierung der entstehenden Häuser fand hingegen einstimmige Zustimmung.

Problemlos einigte man sich dann bei der Bildung eines Gemeinwahlausschusses für die Kommunalwahlen am 7. Juni auf die Bestellung von jeweils einem Vertreter (und Stellvertreter) der fünf Fraktionen, und zwar wie folgt: CDU: Matthais Biesel (Herrad Burghart); SPD: Roswitha Hilden (Sigurd Lawnick); FDP/BL: Reinhold Nübling (Ursula Nübling); Die Grünen: Jürgen Schadewaldt (Christoph Höfflin); Freie Wähler: Dieter Kaswig (Wilfried Wolfspenger).

Der Gemeinwahlausschuss hat für die ordnungsgemäße Durchführung der Gemeinwahlen Sorge zu tragen. Hauptamtsleiter Lars Brüchner wurde für den Fall der Verhinderung des Bürgermeisters und aller seiner Stellvertreter zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gemeinwahlausschusses gewählt.

Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen endet die Frist für die Einreichung von Wahlvorschlägen am Donnerstag, 9. April, um 18 Uhr. Die Wahlvorschläge müssen spätestens am Donnerstag, 16. April bekannt gemacht werden. Wegen der Osterfeiertage und wegen des Redaktionsschlusses für das Amtsblatt am Dienstag, 14. April, muss der Gemeinwahlausschuss noch am 9. April um 19 Uhr über die Zulassung der Wahlvorschläge entscheiden. Dieser Termin ist für die nun gewählten Beisitzer und Stellvertreter besonders zu berücksichtigen, da die Sitzung an diesem Tag stattfinden muss.

Begrenzung der Miethöhe

Ohne lange Aussprache beschloss der Gemeinderat eine Satzung über die Begrenzung der Miethöhe bei öffentlich geförderten Wohnungen. Eine öffentlich geförderte Wohnung durfte bisher nicht gegen ein höheres Entgelt zum Gebrauch überlassen werden, als zur Deckung der laufenden Aufwendungen erforderlich war (Kostenmiete). Durch ein Landesgesetz wurde nun die bis jetzt geltende Kostenmiete zum 1. Januar außer Kraft gesetzt. Die Orientierung

an einer Höchstmiethöhe auf der Grundlage der ortsüblichen Vergleichsmiete falle den Mietern leichter, wurde argumentiert und die Kommune habe die jeweilige Miethöhe durch Satzung festzusetzen. An die Stelle der Kostenmiete tritt nun eine Miethöhe, die sich an der ortsüblichen Vergleichsmiete orientiert. Bei je zwei Enthaltungen und Gegenstimmen fand der Satzungsbeschluss schließlich eine große Mehrheit im Gemeinderat.

Schließlich nahm der Rat eine Stellungnahme der Verwaltung zu einem Antrag der FDP-Bürgerliste und der Freien Wähler zur Kenntnis. Dabei ging es darum, dass künftig bei Bauanträgen von Um- und Ausbauten die Antragsteller auf die nach der Satzung fälligen Gebühren hingewiesen werden sollten. Zufrieden zeigten sich hierbei die Antragsteller über die Auskunft der Verwaltung, wonach in der Praxis der Verwaltung weitgehend so verfahren werde.

Zuletzt stimmte der Rat noch einstimmig der Annahme einer Spende zu, die formal der Zustimmung bedarf. Demnach sei im zweiten Halbjahr eine Spende in Höhe von 27,40 Euro eingegangen, eine Größenordnung also, die nicht gerade „schwindelerregend“ ist.



„Georg Furrer hat sich um Denzlingen verdient gemacht“, begründet der Heimatverein den Antrag der Namensgebung.